

Editorial

In den vergangenen Monaten rückte im Zuge der schwierigen Personalsituation an Schulen auch die Lehrerbildung in den Fokus der Öffentlichkeit, insbesondere mit der im ersten Quartal 2024 erschienenen, unbedingt lesenswerten Studie „Neue Lehrkräfte braucht das Land“ von Marc Rackles sowie dem umfassenden Reformpaket, das die Kultusministerkonferenz (KMK) am 14. März 2024 beschlossen hat. Es gilt, kurzfristig wirkende Lösungen zu finden. So sieht die KMK als neue Maßnahmen vor:

- Die Qualifizierung von **Ein-Fach-Lehrkräften**,
- ein **duales Lehramtsstudium** sowie
- ein **Quereinstiegs-Masterstudium**.

Mehrfach betonen die Autor/innen, dass es bei den genannten Maßnahmen ausschließlich um eine Ergänzung zur bestehenden, grundständigen Lehrerbildung gehen könne und dass selbstverständlich die bestehenden Qualitätsstandards der Lehrerbildung einzuhalten sind. Inwieweit das der Fall sein wird, werden die kommenden Jahre zeigen, denn der letzte große Wurf zur Reform der Lehrerbildung, die aktuelle auslaufende „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des *Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)* zeigte keine größeren Effekte.

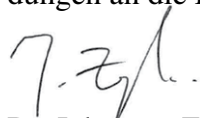
Die aktuellen Entwicklungen sind Grund genug für **LEHREN & LERNEN**, die aktuelle Ausgabe dem Thema Lehrerbildung zu widmen. Dabei geht es einerseits um die aktuellen Entwicklungen in *Baden-Württemberg*: **Petra Olschowski**, seit Oktober 2022 Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst in *Baden-Württemberg* und damit auch zuständig für die Lehramtsstudiengänge, antwortet auf Fragen von **Johannes Zylka** zum Ist-Stand und der Zukunft der Lehrerbildung im Ländle.

Wenngleich eben dieser systemisch-strukturellen Debatte derzeit große Aufmerksamkeit zuteilwird, so zeigen sich durchaus nennenswerte, positive Impulse für die Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen der zweiten Phase der Lehrerausbildung. So diskutiert **Carola Junghans** in ihrem grundlegenden Beitrag Perspektiven zur Entwicklung einer professionalisierungsförderlichen Ausbildungsdidaktik und spricht dabei Themen wie Fehlerkultur im Vorbereitungsdienst, individuelle und lebenslange Professionalisierung sowie Ausbilder/innen als Schlüsselfiguren der Lehrerbildung an.

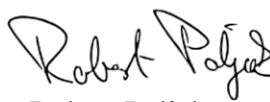
Zwei Best-Practice-Beispiele aus Deutschlands Norden und dem Süden *Baden-Württembergs* geben Impulse für eigene Entwicklungen: **Detlef Kölln**, **Carola Kreißig** und **Matthias Iffert** stellen den in Brandenburg entwickelten Ansatz zum Ausbildungscoaching im Rahmen des Referendariats vor, **Johannes Zylka** die Entwicklungsarbeit an der Schnittstelle von Digitalisierung und Ausbildungsstrukturen am Seminar für Grund-, Werkreal-, Haupt- und Realschulen im oberschwäbischen Weingarten. **Mathias Rein** zeigt auf, wie Referendar/innen selbstbestimmt, lösungs-, ziel- und zukunftsorientiert Herausforderungen im Tätigkeitsfeld Schule angehen und diesen aktiv und selbstwirksam begegnen können.

Das Panorama dieser Ausgabe einleitend diskutieren **Hartmut Rosa** und **Ulrich Herrmann** die *Unverfügbarkeit von Erziehung und Bildung* vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen im Bildungswesen und darüber hinaus. **Kathrin Müller** und **Christine Schmalenbach** besprechen den in *Stanford* entwickelten Ansatz des komplexen Unterrichts im Hinblick auf inklusive Lehr-Lernsettings. **Ulrike Kegler** und **Barbara Riekman** widmen sich der Kulturarbeit an Schulen, **Heiko Oberfell** und **Urban Fraefel** tauschen ihre Erfahrungen bei der Praktikumsbegleitung an der *PH Freiburg* aus.

Wir hoffen, mit der vorliegenden Ausgabe einige Impulse für die Weiterentwicklung der zweiten Phase der Lehrerbildung zu geben und freuen uns – wie immer! – über Ihre kritisch-konstruktiven Rückmeldungen an die Redaktion.



Dr. Johannes Zylka
Redaktionsleitung **LEHREN & LERNEN**
zylka@mailbox.org



Robert Poljak
Schulleiter der Grund- und Werkrealschule Jestetten
robert.poljak@zsl-rsfr.de

Die zweite Phase der Lehrerbildung: Innovation in gewachsenen Strukturen?

erschienen in **Lehren & Lernen 4–2024**

Zeitschrift für Schule und Innovation aus Baden-Württemberg

ABSTRACTS:

Petra Olschowski, Johannes Zylka

Die Lehramtsausbildung in Baden-Württemberg

Hintergründe, IST-Stand und Zukunft der Lehrerbildung in Baden-Württemberg

Zum Wintersemester 2024/2025 stehen an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe sowie den Universitäten Freiburg und Stuttgart insgesamt 60 Studienplätze für die Aufnahme eines dualen Lehramtsstudiums in enger Zusammenarbeit mit den Seminaren Karlsruhe (Werkreal-, Haupt- und Realschule), Freiburg (Gymnasium) und Stuttgart (berufliche Schulen) zur Verfügung. Im Interview mit LEHREN & LERNEN beantwortet Ministerin Petra Olschowski Fragen zum aktuellen Stand der dualen Lehrerbildung in Baden-Württemberg.

► Stichwörter: [Baden-Württemberg](#), [Duales Studium](#), [Lehrerbildung](#)

Carola Junghans

Perspektiven zur Entwicklung einer professionalisierungsförderlichen Ausbildungsdidaktik in der zweiten Phase der Lehrer/innenbildung

Im Beitrag werden professionstheoretisch fundierte Perspektiven zur konzeptionellen Schärfung der zweiten Phase der Lehrer/innenbildung entfaltet. Sie zielen darauf ab, den Vorbereitungsdienst konsequenter als bisher als Lern- und Entwicklungsgelegenheit auszuarbeiten, die Metakommunikation über Professionalisierungsprozesse zu stärken sowie die Bedeutung eines geteilten Professionalisierungsverständnisses von Auszubildenden und angehenden Lehrpersonen für gelingende Entwicklungsprozesse anzuerkennen.

► Stichwörter: [Seminardidaktik](#), [Professionalisierung](#), [Lerngemeinschaften](#), [Metakommunikation](#), [Fehlerkultur](#), [implizite Orientierungen](#), [prozessbezogene Bewertungsstandards](#), [Qualifizierung für Auszubildende](#)

Ausbildungskoaching – ein Konzept für mehr Eigenverantwortung in der Ausbildung von Lehrpersonen

Auf dem Weg von einer curricular ausdifferenzierten und bewertungsorientierten zu einer individualisierten und anliegenorientierten Ausbildungskultur wurde in Brandenburg mit dem Ausbildungskoaching ein Format entwickelt, in dem Lehrpersonen in Ausbildung (im Folgenden: LiA) ihren Weg der pädagogischen Professionalisierung zunehmend eigenverantwortlich und selbstgesteuert gestalten. Damit erfolgt ein Transfer systemisch-konstruktivistischer Forschungsansätze der Erwachsenenbildung in die Ausbildungspraxis. Das Ausbildungskoaching wurde 2019 in den brandenburgischen Studienseminaren implementiert und erreicht seitdem auf Seiten der LiA kontinuierlich sehr hohe Zustimmungswerte.

► Stichwörter: [Ausbildung von Lehrpersonen](#), [Vorbereitungsdienst](#), [Eigenverantwortung](#), [Coaching](#)

Johannes Zylka

Ausbildungsstrukturen im Referendariat weiterdenken

Die Schnittstelle von Digitalisierung und Ausbildungsstrukturen am Seminar Weingarten (GWHRs)

Der vorliegende Beitrag stellt einen Auszug der im Fachbereich Pädagogik des Seminars Weingarten (GWHRs) entwickelten Ausbildungsstrukturen vor und diskutiert diese vor dem Hintergrund umfassender Veränderungsprozesse am Seminar, die auch den Bereich der digitalen Infrastruktur und nicht zuletzt die aktuelle 1-zu-1-Ausstattung der Referendar/innen mit Tablets betreffen.

► Stichwörter: [Referendariat](#), [Digitalisierung](#), [Tablets](#), [Seminar](#), [Moodle](#), [hybride Lehr-Lernsettings](#)

Mathias Rein

Fit fürs Referendariat

Gesund und erfolgreich durch den Vorbereitungsdienst

Lehramtsanwärter/innen müssen ihre sozialen, fachlichen, psychischen und physischen Kompetenzen und Fähigkeiten in Schule und Seminar einbringen und da ihnen Erfahrung im Tätigkeitsfeld Schule fehlt, stetig auf Neues und Unvorhersehbares reagieren und auf dieses eingehen.

Dieser Beitrag zeigt auf, wie Anwärter/innen selbstbestimmt, lösungs-, ziel- und zukunftsorientiert Herausforderungen im Tätigkeitsfeld Schule angehen und diesen aktiv und selbstwirksam begegnen können, um gesund und erfolgreich den Vorbereitungsdienst zu durchlaufen und gestärkt diesen zu beenden.

► Stichwörter: [Resilienz](#), [Vorbereitungsdienst](#), [Referendariat](#), [Lehrerbildung](#), [Gesundheit](#), [Salutogenese](#)

Ein Kommentar zur Regierungserklärung

Anfang Mai 2024 stellte der Ministerpräsident Baden-Württembergs in einer Regierungserklärung ein Bildungspaket vor, das von der frühkindlichen Bildung über die Grundschule bis hin zu den weiterführenden Schulen reicht. Der vorliegende Zwischenruf zur Regierungserklärung greift einige Punkte heraus.

► Stichwörter: [Bildungspaket](#), [Baden-Württemberg](#), [Elementarbildung](#), [Primarbildung](#)

Hartmut Rosa, Ulrich Herrmann

Die Unverfügbarkeit von Erziehung und Bildung

Bemerkungen von Hartmut Rosa zu einigen irrigen Annahmen einer technologisch orientierten „Bildungsforschung“

Mit einführenden und ergänzenden Erläuterungen von Ulrich Herrmann

Im Zentrum des folgenden Beitrags steht ein Text von Professor Hartmut Rosa (Jena/Erfurt) aus seinem Essay „Unverfügbarkeit“. Darin geht es um die Darlegung einer Gegenposition zum derzeit vorherrschenden „Zeitgeist“, alles „fest“-stellen und messen zu wollen. Rosa zeigt, dass in diesem Zusammenhang die Träume einer Empirischen Bildungsforschung, Erziehung und Bildung technisch organisieren und messen zu wollen, „vermessen“ sind: Sie ignorieren Resonanz als Medium, Mittel und Voraussetzung im bildenden Umgang mit Menschen und Sachen. – Sein Text wird von Ulrich Herrmann eingeleitet und mit Nachbemerkungen versehen.

► Stichwörter: [Bildungsforschung](#), [Unverfügbarkeit](#), [Resonanz](#), [Begegnung](#)

Kathrin Müller, Christine Schmalenbach

Mehr Teilhabe an Bildung für alle durch komplexen Unterricht

Komplexer Unterricht als pädagogisch-didaktischer Ansatz macht komplexe Lernprozesse allen Schüler/innen zugänglich. Der Ansatz wurde in Stanford entwickelt, hat soziologische Wurzeln und fokussiert die Klasse als soziales System. Förderung der gleichberechtigten Teilhabe aller Schüler/innen geschieht durch das Einführen kooperativer Normen, die Verteilung von Wie-Rollen, die Arbeit an gruppenwürdigen Aufgaben und den Einsatz von Status-Maßnahmen, die das Bewusstsein schaffen, dass jede/r einen relevanten Beitrag zur gemeinsamen Arbeit leisten kann.

► Stichwörter: [Inklusive Didaktik](#), [Komplexer Unterricht](#), [Kooperatives Lernen](#), [Teilhabe](#)

Projekt:Kultur – Schule ganz anders!

In diesem Beitrag werden die Entstehungsgeschichte und die Prämissen des Förderprojekts **Projekt:Kultur** der NEUMAYER STIFTUNG dargestellt. Gefördert werden bis zu 30 Schulen aller Schulformen im deutschsprachigen Raum für die Realisierung kultureller und handwerklicher Projekte. Ziel ist, neue und ungewöhnliche Erfahrungs- und Lernräume für Jugendliche an Schulen zu ermöglichen. Die anspruchsvollen Kriterien für die Teilnahme an dem Projekt sind aus der ganz konkreten Praxis an Schulen entstanden. Sie beschreiben auch den besonderen Bildungswert von Projektarbeit.

► Stichwörter: [Kulturarbeit an Schulen](#), [Projekt:Kultur](#), [Neumayer Stiftung](#), [Förderprojekt](#)

Professionelle Praktikumsbegleitung – intuitiv oder innovativ?

Die Begleitung von Studierenden im Schulpraxissemester ist zentral für Professionalisierungsprozesse angehender Lehrkräfte (vgl. Caruso 2019, Kahlau 2023). Demgegenüber stehen häufig „liebgewonnene Traditionen“ im Beratungsfokus der Ausbildungsverantwortlichen: z. B. das (überhöhte) Konstrukt der Lehrerpersönlichkeit (Rothland 2021) oder ein sog. „Meister-Lehrlings-Verhältnis“ im klassischen Mentoring (Fraefel 2018). Dadurch rücken Imitationslernen sowie Persönlichkeitsmerkmale stärker und Lernendenorientierung weniger in den Mittelpunkt von Beratung. Dr. Heiko Oberfell, Geschäftsführer am Zentrum für Schulpraktische Studien (ZfS) an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg, und Prof. em. Urban Fraefel sprechen über dieses Spannungsfeld.

► Stichwörter: [Schulpraxissemester](#), [Mentoring](#), [Professionalisierung und Beratung](#)